

Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns im Jahr 2017

Dipl. Math. (FH) Janine Große

Im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns wurden 2017 nominal rund 14,1 Milliarden Euro in Sachanlagen investiert. Nach einer Zunahme von 12,0% im Jahr zuvor stiegen die aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen im Jahr 2017 nur noch um 1,2%. Davon entfielen 87,6% auf Ausrüstungen, 11,7% auf bebaute Grundstücke und Bauten sowie 0,7% auf Grundstücke ohne Bauten. Der Fahrzeugbau bleibt stärkster Investor. Fast die Hälfte der Investitionen entfiel auf den Regierungsbezirk Oberbayern.

Investitionen im Überblick

Investitionen im Allgemeinen sind ein wichtiger Indikator zur Beobachtung der Wettbewerbsfähigkeit und der wirtschaftlichen Entwicklung von Unternehmen. Sie sind notwendig, um das bestehende Kapital zu binden und möglichst auszuweiten.

Wirtschaftlich betrachtet wird unter Investitionen die langfristige Anlage von finanziellen Mitteln in Sachkapital verstanden. Dabei handelt es sich um den Wert der im Geschäftsjahr aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen, d. h. Ersatz- und Neuinvestitionen. Die aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen werden nach Anlagearten gegliedert in Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (Ausrüstungen), bebaute Grundstücke und Bauten sowie Grundstücke ohne Bauten.

Investitionstätigkeit erhöht sich gegenüber dem Vorjahr

Im Rahmen der Investitionserhebung 2017 wurden 7 205 in Bayern ansässige Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes befragt. Davon meldeten 86,4% der Betriebe getätigte Investitionen für das Jahr 2017.

Im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns wurden 2017 nominal rund 14,1 Milliarden Euro in Sachanlagen investiert und damit 1,2% mehr als im Vorjahr. Die überwiegend positive Entwicklung des Investitionsvolumens der letzten Jahre setzte sich somit in 2017 fort (vgl. Abbildung 1), wobei die enormen Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 deutlich sicht-



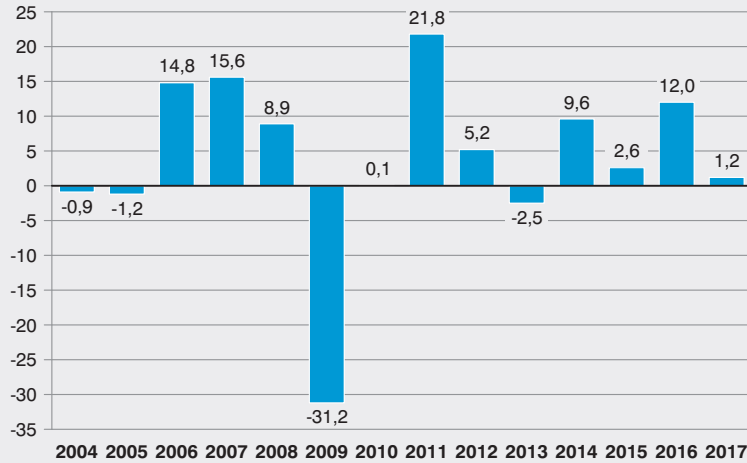
Die Investitionserhebung zeigt das Investitionsverhalten im Verarbeitenden Gewerbe in den einzelnen Branchen und Beschäftigtengrößenklassen. Die Ergebnisse der Investitionserhebung werden im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zur Bestimmung der Bruttoanlageinvestitionen benötigt. Sie dienen außerdem dazu, die Datenanforderungen der EU zu erfüllen.

Alle Angaben beziehen sich auf Betriebe (örtliche Einheiten) des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden von Unternehmen dieser sowie der übrigen Wirtschaftszweige mit jeweils 20 oder mehr Beschäftigten.

Soweit im vorliegenden Text nicht explizit zwischen den Wirtschaftsabschnitten „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ und „Verarbeitendes Gewerbe“ unterschieden wird, umfasst die Bezeichnung „Verarbeitendes Gewerbe“ auch den Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden.

bar sind. Von den rund 14,1 Milliarden Euro entfielen 87,6% auf Ausrüstungen, 11,7% auf bebaute Grundstücke und Bauten und 0,7% auf Grundstücke ohne Bauten. Die Investitionen für Ausrüstungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,6%, diejeni-

Abb. 1
Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe* in Bayern seit 2004
 Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



* Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

gen für bebaute Grundstücke und Bauten fielen um 11,4%. Bei den betragsmäßig weniger ins Gewicht fallenden Investitionen für Grundstücke ohne Bauten ergab sich ein Minus von 33,8%, was jedoch auf hohe Vorjahresinvestitionen in diesem Bereich zurückzuführen ist (vgl. Tabelle 1).

Um die Relevanz von Investitionen in Unternehmen zu beurteilen, ist es sinnvoll, das Investitionsvolumen in Beziehung zu anderen betrieblichen Kennzahlen zu setzen. Wichtige Indikatoren hierbei sind die Investitionsintensität (Investitionen je Beschäftigten) sowie die Investitionsquote (Anteil der Investitionen am Umsatz). Die Investitionsintensität des Verarbeitenden Gewerbe Bayerns fiel von 10 961 Euro im Jahr 2016 auf 10 922 Euro im Jahr 2017, was einer minimalen Abnahme von 0,4% entspricht. Auch die Investitionsquote verzeichnete im Vergleich zu 2016 einen Rückgang von 0,2 Prozentpunkten auf 3,8%.

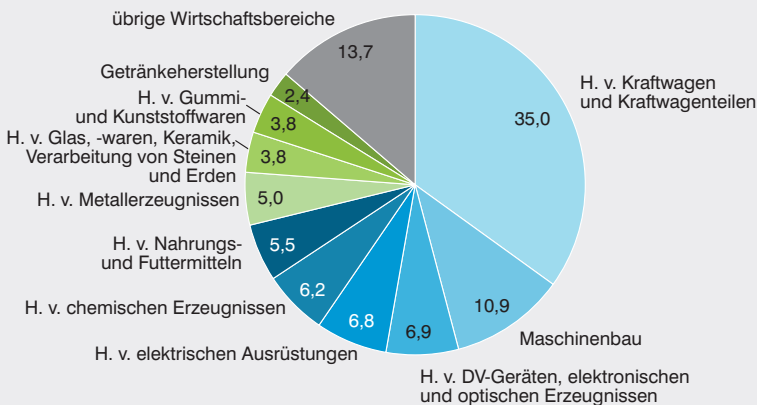
Tab. 1 **Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**
 Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr Beschäftigten

Anlageart	Aktivierte Bruttozugänge an Sachanlagen 2017		
	insgesamt in Millionen Euro	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Bebaute Grundstücke und Bauten	1 653	-11,4	11,7
Grundstücke ohne Bauten	94	-33,8	0,7
Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12 340	3,6	87,6
Insgesamt	14 087	1,2	100

Fahrzeugbau weiterhin stärkster Investor des Verarbeitenden Gewerbes

Auf Branchenebene wird das bayerische Investitionsgeschehen besonders von der Investitionstätigkeit der Fahrzeugbausparte geprägt. Der Bereich „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ hatte im Jahr 2017 einen Anteil von 35,0% an den gesamten Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes (vgl. Tabelle 2 und Abbildung 2). Dieser Wirtschaftszweig investierte 4,9 Milliarden Euro, was gegenüber dem Vorjahr einem Plus von 6,3% entspricht. Der „Maschinenbau“ als zweitstärkster Investor des Verarbeitenden Gewerbes verzeichnete mit 1,5 Milliarden Euro einen leichten Rückgang von 0,8% gegenüber den Ausgaben des Vorjahres. Nominal die dritthöchste Summe (1,0 Milliarden Euro) investierten die „Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen“, die damit ihre Vorjahresinvestitionen um 24,5% übertrafen. Den stärksten Investitionsrückgang mit 43,3% meldete der Bereich „Herstellung von Textilien“.

Abb. 2
Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe* in Bayern 2017
 nach Wirtschaftsabteilungen in Prozent



* Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Gemessen an der Investitionsintensität im Verarbeitenden Gewerbe verdrängten die „Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ die „Getränkehersteller“ von der Spitzenposition. Mit 23 976 Euro an Investitionen je Beschäftigten im Jahr 2017 übertrafen diese die „Getränkehersteller“ mit 22 129 Euro

je Beschäftigten. Die geringste Investitionsintensität war bei der „Herstellung von Bekleidung“ (2 529 Euro) festzustellen.

Die höchste Investitionsquote hatten 2017 mit 9,1% erneut die Hersteller von Getränken. Es folgten die „Herstellung von Glas, Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden“ mit 6,4% und die „Herstellung von chemischen Erzeugnissen“ mit 5,3% (vgl. Abbildung 3). Die niedrigste Investitionsquote des Verarbeitenden Gewerbes mit 1,2% wies die Wirtschaftsabteilung „Herstellung von Bekleidung“ auf.

Differenziert man die erhobenen Daten nach Größenklassen, so stockten besonders die Betriebe mit 250 bis 499 Beschäftigten (6,3%) und Betriebe mit 1 000 oder mehr Beschäftigten (3,2%) ihr Investitions-

Abb. 3
Investitionsquote* im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern 2017 in Prozent**



* Investitionen im Verhältnis zum Umsatz.
** Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Tab. 2 Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden in Bayern im Jahr 2017 nach Wirtschaftsabteilungen
Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr Beschäftigten

Nr. der Klassifikation ¹	Wirtschaftsabteilung	Aktivierte Bruttozugänge an Sachanlagen 2017			
		Millionen Euro	Änderung zum Vorjahr in %	je Beschäftigten ² in Euro	im Verhältnis zum Umsatz ³ in %
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	101	-17,6	18 521	10,4
C	Verarbeitendes Gewerbe	13 986	1,4	10 890	3,8
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	771	-12,7	6 867	3,0
11	Getränkeherstellung	344	-6,9	22 129	9,1
13	H. v. Textilien	58	-43,3	4 398	2,2
14	H. v. Bekleidung	25	8,9	2 529	1,2
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	121	-5,8	7 403	3,0
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	202	-8,5	9 513	3,5
18	H. v. Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von Ton-, Bild- und Datenträgern	134	3,7	7 068	4,6
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	867	-19,5	15 782	5,3
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	61	-6,6	7 970	3,3
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	539	-8,0	6 935	3,8
23	H. v. Glas, -waren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	540	7,4	11 447	6,4
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	209	-8,3	8 020	2,9
25	H. v. Metallerzeugnissen	703	-1,6	6 627	4,1
26	H. v. DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	968	24,5	11 175	3,1
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	957	17,9	7 997	3,4
28	Maschinenbau	1 541	-0,8	6 784	3,0
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	4 923	6,3	23 976	4,5
30	Sonstiger Fahrzeugbau	289	-8,5	9 416	2,6
31	H. v. Möbeln	124	10,8	5 626	2,9
32	H. v. sonstigen Waren	222	0,6	7 681	4,3
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	84	-14,0	3 791	2,4
	Insgesamt	14 087	1,2	10 922	3,8
	darunter Vorleistungsgüterproduzenten	4 422	1,1	9 644	4,2
	Investitionsgüterproduzenten	7 572	4,9	12 904	3,7
	Verbrauchsgüterproduzenten	1 685	-13,4	8 411	3,9

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).
² Investitionsintensität
³ Investitionsquote

volumen auf, während Betriebe mit weniger als 250 Beschäftigten ihre Ausgaben teils kräftig einschränkten (vgl. Tabelle 3).

Regionale Entwicklung der Investitionstätigkeit

Deutliche Unterschiede bei der Investitionstätigkeit gab es zwischen den bayerischen Regierungsbezirken. 43,9% der Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern, d. h. rund 6,2 Milliarden Euro, entfielen 2017 auf den Regierungsbezirk Oberbayern, der damit wieder an der Spitze bei den aktivierten Bruttozugängen an Sachanlagen des Verarbeitenden Gewerbes stand (vgl. Tabelle 4). Der Regierungsbezirk Schwaben belegte mit einem Anteil von 11,4% den zweiten Platz. Das Schlusslicht unter den Regierungsbezirken bildete Oberfranken mit 6,4% Anteil an den bayerischen Gesamtinvestitionen.

Gegenüber dem Jahr 2017 konnten nicht in allen Regierungsbezirken Zuwächse bei der Investitionstätigkeit verzeichnet werden. Mit 23,7% Investitionszunahme steigerte der Regierungsbezirk Unterfranken seine Ausgaben am deutlichsten, gefolgt von der Oberpfalz mit 10,0% und Oberbayern mit 5,5%. Den stärksten Rückgang mit 15,3% meldete der Regierungsbezirk Niederbayern.

Die regionale Betrachtung der Investitionsintensität auf Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise Bayerns zeigte, dass unberücksichtigt der Geheimhaltungsfälle in keinem anderen Landkreis so viel Kapital je Beschäftigten investiert wurde wie in der Stadt München (21 866 Euro) gefolgt von der Stadt Regensburg (20 399 Euro) und dem Landkreis Altötting (18 436 Euro). Schlusslichter waren der Landkreis Rottal-Inn (2 834 Euro) und die Stadt Erlangen (2 889 Euro) (vgl. Abbildung 4).

Ein teilweise anderes Ergebnis lieferte die Auswertung nach der Investitionsquote. Mit 9,4% Anteil der Investitionen am Umsatz war hier der Landkreis Erlangen-Höchstadt Spitzenreiter. Danach folgten der Landkreis Lichtenfels mit 8,1% und die Stadt München mit 7,4%. Weniger hoch waren wie im Vorjahr die Anteile im Landkreis Landshut (1,3%) und in der Stadt Erlangen (1,0%).

Tab. 3 Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden nach Beschäftigtengrößenklassen

Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr Beschäftigten

Größenklassen nach Anzahl der Beschäftigten	Aktivierte Bruttozugänge an Sachanlagen 2017	
	Millionen Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
unter 50	553	-1,5
50 bis 99	635	-6,8
100 bis 249	1 674	-2,7
250 bis 499	1 738	6,3
500 bis 999	1 541	-5,1
1 000 oder mehr	7 946	3,2
Insgesamt	14 087	1,2

Tab. 4 Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden nach Regierungsbezirken

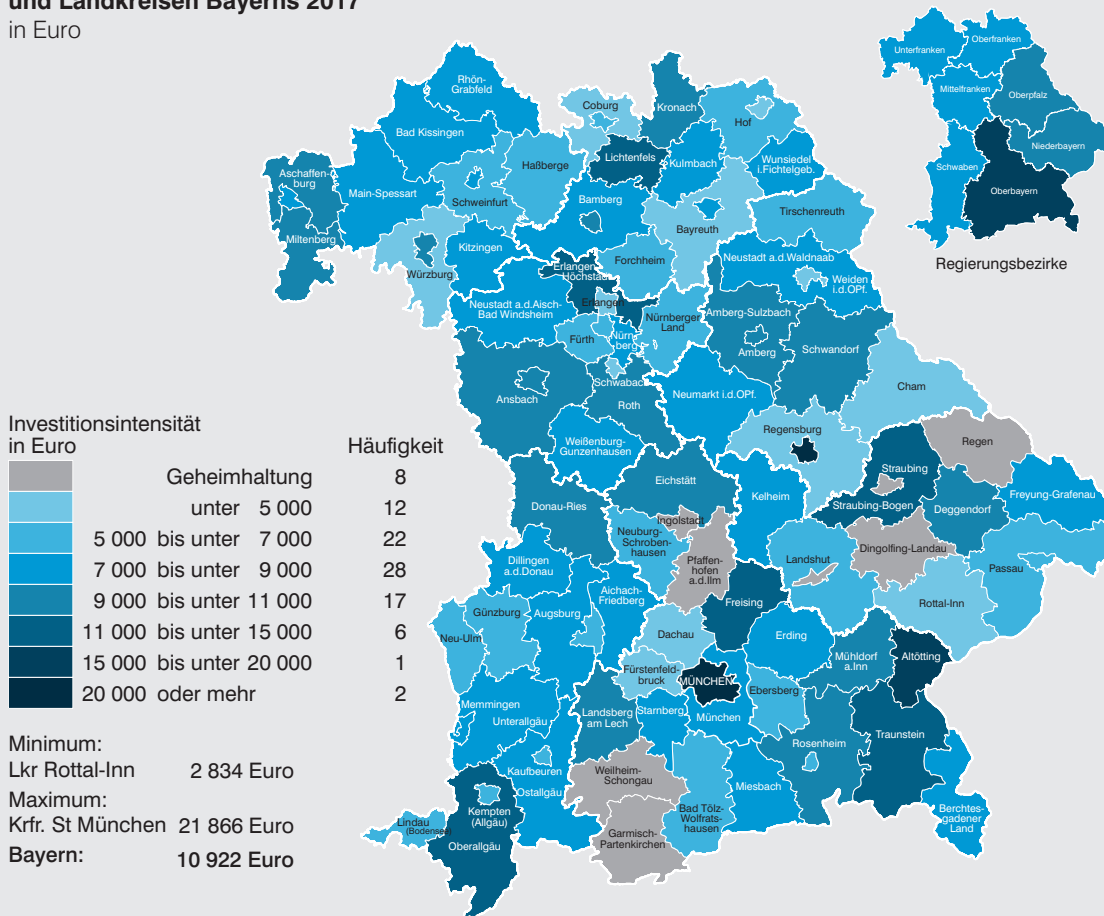
Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr Beschäftigten

Regierungsbezirk	Aktivierte Bruttozugänge an Sachanlagen 2017		
	Millionen Euro	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in Bayern in %
Oberbayern	6 187	5,5	43,9
Niederbayern	1 340	-15,3	9,5
Oberpfalz	1 457	10,0	10,3
Oberfranken	900	-10,0	6,4
Mittelfranken	1 477	-2,2	10,5
Unterfranken	1 114	23,7	7,9
Schwaben	1 613	-7,4	11,4
Bayern	14 087	1,2	100



Details zur Investitionserhebung 2017 enthält der Statistische Bericht „Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern 2017“ (E1600C 201700), der im Internet unter www.statistik.bayern.de/produkte kostenlos als PDF-Datei heruntergeladen werden kann.

Abb. 4
Investitionsintensität* im Verarbeitenden Gewerbe in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns 2017**
 in Euro



* Investitionen je Beschäftigten in Euro.

** Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.